

Plastik, das alle glücklich macht

Neuer Kunstrasenplatz wurde in Betrieb genommen

VON SORKA EIXMANN

KRONSHAGEN. Die Freude war groß, das war den Beteiligten deutlich anzumerken: Am Sonntag wurde der neue Kunstrasenplatz beim TSV Kronshagen offiziell in Betrieb genommen. 240 000 Euro hat die Gemeinde in den Belag investiert, dazu kamen noch nagelneue Tore, die den aktuellen Sicherheitsbestimmungen entsprechen sowie Spielerkabinen (unter Fußballern auch Auswechselbänke genannt),

die von den Mitgliedern aufgebaut wurden.

Das Wetter spielte mit, die Gäste auch: Bei der offiziellen Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes beim TSV Kronshagen am Sonntagmorgen lief alles rund. Obwohl der Platz nicht ganz neu war, denn: „Vor 14 Jahren gab es vonseiten der Gemeinde grünes Licht für den Bau eines Kunstrasenplatzes, inzwischen haben die Sportler den Rasen so sehr genutzt, dass der Belag erneuert werden musste“, erklärte TSV-Vorsitzender Peter Rinio in seiner Eröffnungsrede.

„Es war damals die richtige Entscheidung“, erinnerte sich Rinio, der ausdrücklich auch der Gemeinde und der Verwaltung dankte, die sich für den Platz – trotz der Kosten – ausgesprochen hatten. Rund vier Wochen hatte eine Fachfirma benötigt, um den neuen Belag zu installieren.

240 000 Euro hat der neue Belag gekostet, die Fläche ist 70 mal 109 Meter groß. Doch nicht nur der Belag ist neu.

„Im Zuge der gestiegenen Sicherheitsanforderungen haben wir auch neue Tore bekommen“, sagte Fußball-Spartenleiter Rex Wegner und zeigte dabei auf die Besonderheit: „Das Gestänge der Tore ist mit Quarzsand gefüllt, damit sie kippsicher stehen, schließlich können die Tore nicht mehr fest im Boden verankert werden, weil auf unterschiedlich großen Spielfeldern trainiert wird.“ Für ihn stand schon vor der Begehung des Platzes fest: „Es ist wieder ein Schmuckstück geworden.“

„Es ist wieder ein Schmuckstück geworden.“

Rex Wegner,
Fußball-Spartenleiter beim TSVK

Gemeinsam mit den Gästen aus Politik und Verein ging es über den Platz, auch die neuen Spielerkabinen wurden in-



Die neuen Spielerkabinen wurden von den Mitgliedern der „Alten Herren“ zusammengebaut. Hier testet Bürgermeister Ingo Sander die Dachqualität. FOTOS: SORKA EIXMANN

spiziert. „Um Kosten zu sparen, haben Mitglieder aus der Altherren-Mannschaft beim Aufbau mitgeholfen“, wusste Wegner. „Das war nicht einfach“, erklärte er mit einem Schmunzeln.

14 Jugendmannschaften, drei Herrenmannschaften und natürlich auch Schulsport – alle können den Kunstrasenplatz nutzen. „Genau das wird

auch gemacht, schließlich sind wir der größte Sportverein im Kreis“, betonte Rinio.

Nach einer kleinen Begehung durften sich die Gäste im Elfmeterschießen messen. Kein geringerer als der Ex-Mittelstürmer Stephan Schulz ging ins Tor und stellte sich den Schüssen. Während Schulz bei den weiblichen Elfmeterschützen etwas nach-

sichtig schien, gab er bei den Schüssen der männlichen Schützen alles, um das Tor sauber zu halten. Gegen die zielsicheren Schüsse von Bürgermeister Ingo Sander hatte Stephan Schulz allerdings kein Rezept: Sander hatte den besten Torriecher, er konnte Schulz zweimal bezwingen und wurde Sieger beim Elfmeterschießen.



Machte beim Elfmeterschießen keine schlechte Figur: Bürgermeister Bernd Carstensen.